

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abonnementpreis 12 M für das am Ende und Später 1 M im Quartal, Konstantin, Kolbener des Sozialisten Halle; Kommerz und Privat-Bank Halle, Verlagsdruckerei Leipzig 264 71 Halle-Merseburger Zeitungverlag 6 m d. h. Halle. Druck: Stöckert Buchdruckerei 6 m d. h. Halle, Verlagsdr. 14

Abonnementpreis 15 Pf. Halle, Mittwoch, 4. Juni 1930 10. Jahrgang Nr. 129

Die Mansfeld-Kumpels marschieren

Wichtige Massendemonstrationen im ganzen Mansfelder Land — In die reformistischen Hochburg Helbra Bresche geschlagen — Terror gegen Unterstützungsaktion — Laßt eure Wachsamkeit keinen Augenblick erlahmen — Verstärkt und verbreitert den Kampf

Helbra, 4. Juni. Die freilebenden Mansfelder Arbeiter in zwei großen Kolonnen von Heitzfeld und Eisleben samt den umliegenden Orten nach Helbra. Sie sind bereit, die für die Heitzfelder Arbeiter ergriffenen Entschuldigungen, die für die Heitzfelder Arbeiter einen Tagesmarsch von 30 Kilometer bedingt, bis zu 2000 Streikenden, Gewerkschaftern und Arbeiterfrauen an dem Aufmarsch beteiligt.

Die Arbeiter in Jubel der Arbeiter begrüßt, marschierten dann, unterwegs Versammlungen abhaltend, durch die Arbeiter des Mansfelder Landes. Die Arbeiter sind bereit vor dem Eintreffen des Demonstrationstrahls folgende Streikversammlung statt, in der die verschiedenen revolutionären Gewerkschaftsopposition zu den angestrebten Maßnahmen sprachen. Nach dem Umzug und der Vereinnahmung der Kolonnen fand auf dem Lindenplatz eine massenhafte Kundgebung statt, in deren Verlauf Genosse Dolgner und Genosse Kumpel den Standpunkt der revolutionären Gewerkschaften eingehend darlegten. Vertreter der Arbeiterfrauen in Eisleben betonten die unbedingte Kampfolidarität.

Genosse Wolfram war anwesend, wogte es aber trotz seiner Aufforderung nicht, das Wort zu ergreifen. Inmitten wurde das Kampfprogramm und die Resolution der Konferenz von den versammelten Arbeitern gebilligt. Die Streikleitung, als der einzigen Körperschaft, die von den freilebenden Arbeiter zu verhandeln berechtigt ist, das Vertrauen ausgesprochen.

Nachdem nach der Demonstration in Helbra einberufene Streikversammlung entwickelte sich zu einer impetösen Kundgebung der freilebenden Arbeiter. Unter dem Beifall der freilebenden Arbeiter sprach Genosse Richter über die konkreten Ziele der Kampforganisation.

Die Streikleitung, 13 Arbeiter, Arbeiterfrauen und Gewerkschaftsmitglieder Streikleitung und Gewerkschaftsmitglieder waren das unmittelbare Ergebnis der Versammlung.

In der reformistischen Hochburg Helbra wurden die Arbeiter durch eine geradezu fanatische Rede des Reformisten zu halten. In Helbra geben sie ein Beispiel, in dem sie die Arbeiterschaft aufzuredern, den Streik zu beenden, um den Streik nicht durch „Lohn- und Arbeitsbedingungen“ lösen zu lassen. In Heitzfeld und in anderen Orten sind die Arbeiter, die mit der roten Binde des Kampfes sich einzeichnen in die Streiklisten, die sie zwischen der roten Binde und dem Verbandeszeichen müssen.

Die Arbeiter sind bereit, „Arbeitervertreter“ gekonnt, daß sie das Wort, die den Streik auslöste, die — allerdings die Willen der Bürokratie — am Sonntag die Säulen des Reformismus als Ausgangspunkt betrachten, daß sie den Streik als entlassenen Gegenangriff als „kommunistischen Streik“ benutzten. Aber die Mansfeld-Proleten sind bereit, über diese Leute ihr Urteil zu fällen.

In Eisleben fanden bereits am Vormittag eine Versammlung der Streikenden statt, an denen sich über die verschiedenen Forderungen, die Massen gegen das Nationalsozialistische Regime in der Unterstützungsfrage zu stellen, eine Delegation, die heute den Arbeitern über das Streikprogramm einen Bericht erstatteten wird. Der Streikführer hat den Forderungen der Arbeiter für die Ausprägung der Streikbewegung, Arbeiter-Hilfe vorzuziehen und die Sache der Arbeiter, die h. praktisch in der Regie der Mansfeld A.G. steht, über diese Gabotage, zu der die freilebenden Arbeiter in Eisleben, hinaus, sind die Streikenden in Eisleben zum offenen Terror gegen die Streikorganisation übergegangen.

In Eisleben wurden in Helbra eine Sammelliste mit 1350 Namen auf den sozialdemokratischen Regierungspräsidenten in Eisleben mit 740 Mark beschlagnahmt. Für die Streikorganisation des Mansfelder Landes wird dieser Terror durch die Streikorganisation mit verstärkter Energie fortzusetzen.

Die Unterstützungsaktion für die kämpfenden Mansfelder Arbeiter hat bereits mit voller Kraft eingesetzt. Wie die Internationale Arbeiter-Hilfe der Zentralstreikleitung heute mitteilt, stehen den kämpfenden Bergarbeitern bereits folgende Lebensmittel zur Verfügung:

10 100 Brote, 10 000 Würstel Margarine, 1000 Eier, 3 Zentner Speck, 5 Zentner Fleisch, 25 Zentner Kartoffeln, 10 Zentner Erbsen, 5 Zentner Linsen, 5 Zentner Bohnen. Weit über die Kreise des Proletariats hinaus sammeln alle werktätigen Massen, die gleichermäßen von dem Raub der Mansfeld A.G. betroffen werden, für die Streikenden weiter. Mit voller Kraft gilt es, die Unterstützungsaktion in ganz Mitteldeutschland zu steigern.

Wichtiger noch als die materielle Unterstützung ist aber die aktive Solidarität, die die Arbeiter Mitteldeutschlands den in vorerster Reihe kämpfenden Mansfeld-Kumpels erweisen können, indem sie:

- in allen Betrieben ihre Kampforganisationen aufstellen, Kampfleistungen wählen und den Streik um bessere Arbeitsbedingungen organisieren.

Arbeiter-Konsumvereine für Mansfelder Arbeiter

Wie erfahren werden, daß die Arbeiterkonsumvereine Halle und Merseburg den kämpfenden Mansfelder Arbeitern ihre Unterstützung zugesagt haben. Sie werden Naturalien liefern, um den lebensnotwendigen Not zu bereuhen zu helfen. Diefem Beispiel müssen alle Arbeiterorganisationen folgen, denn die Mansfelder Arbeiter kämpfen in vordringender Abwehrstellung für die gesamte Arbeiterschaft!

Die Belegschaft des Allgemeinen Konsumvereins Halle hat beschlossene, einen Streikstreik pro Woche für die freilebenden Mansfelder Arbeiter abzuführen.

Hafenarbeiterstreik in Königsberg

Am 2. Juni sind die Königsberger Hafenarbeiter gestreikt in den Streik getreten. Der Kampf geht gegen den von den Hafenunternehmern geplanten Lohnabbau von 5 bis 20 Prozent und um eine Lohnsteigerung.

Lauchhammer-Proleten wählen Kampfleitung

(Eig. Drahtbericht.) Lauchhammer, 4. Juni.

Die Versammlung der Lauchhammer-Proleten, die bereits gestern vormittag im Speisesaal des Werkes begonnen hatte, wurde nach Schluß der Arbeitseile von den Fabrikanten weitergeführt. Genosse Heintzsch mit machte die Arbeiterschaft noch einmal darauf aufmerksam, daß

das Votum der Lauchhammer-Aktionäre gleichzustellen sei dem Vorgehen der Mansfeld-Aktionäre und daß es gegen die Maßnahmen nur eine Antwort geben kann, nämlich Streik.

In der Diskussion erklärten die Kollegen, daß das Auftreten des oppositionellen Vertreters im Speisesaal wie ein Blitz eingeschlagen habe. Die Arbeiter haben zusammen und diskutierten. SPD-Betriebsräte und Betriebsleiter versuchten die Arbeiterschaft gegen die Opposition aufzuheben. Die Landjäger wurden alarmiert. 6 Mann hoch patrolierten sie vor den Betrieben. Schon am Nachmittag wurde die Fabrikumzäunung neu besetzt. Die gesamte Direktion des Lauchhammerwerkes war den ganzen Nachmittag in Oberhammer.

Unsere beiden roten Betriebsräte wurde die striklose Entlassung angekündigt.

weil sie angeblich den Genossen Schmitt über den Zaun gehoben haben. SPD-Betriebsräte versuchten, den Kampfwillen der Arbeiterschaft abguschwächen, indem sie erklärten, daß es

Mobilisierung der Griesheim-Proleten zum Kampf

(Eig. Drahtbericht.) Bitterfeld, 4. Juni.

Gestern nach Arbeitseile fand vor den Toren des Griesheim-Werkes in Bitterfeld eine Belegschaftsversammlung statt. Ein Vertreter der revolutionären Gewerkschaftsopposition sprach über die bereits durchgeführten und die noch bevorstehenden Massendemonstrationen in der Chemischen Industrie, des weiteren über die Wahlregelung von drei roten Betriebsräten. In seinen Ausführungen nahm er Stellung zum Kampf der Mansfeld-Kumpels. Er forderte die Griesheim-Proleten auf, es den Mansfeld-Kumpels nachzutun und ebenfalls den Kampf gegen die Unternehmern zu organisieren. Er schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Kampf der Mansfelder Arbeiter, in das die Griesheim-Proleten eintrifften.

Die Versammlung nahm eine Entschlußung an, die ausdrückt, daß alle Versammelten in den Betrieben die Kollegen mobilisieren werden zum Kampf gegen die Wahlregelungen der roten Betriebsräte, zum Kampf für den Siebenundzwanzigsten bei vollem Lohnausgleich.

noch gar nicht endgültig feststeht, daß alle 108 Mann entlassen würden.

Die Versammlung wählte eine Kampfleitung, die heute vormittag die Forderungen der Arbeiterschaft bei der Werksleitung vorbringt.

Eine Leiterversammlung für die kämpfenden Mansfeld-Kumpels ergab 660 Mark. Außerdem wurden zwei parteilose Delegierte zur Bezirkskonferenz der AGO, nach Halle gewählt und außerdem zwei Aufnahmen für die kommunistische Partei gemacht. Nachstehende Resolution fand einstimmige Annahme:

Entschließung:

Die heute versammelten Arbeiter des Lauchhammerwerkes erklären in dem neuen Vorhieb der Lauchhammer-Aktionäre auf die Belegschaft der Abteilung Eisenbau einen Angriff auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Gesamtbelegschaft.

Wie in Mansfeld und im übrigen Reich unternimmt die sozialfaschistische Gewerkschaftsbürokratie nichts, um die Arbeiterschaft zum Kampfe gegen die Kapitaloffensive zu mobilisieren. Ihr Plan, am Mittwochabend, also am Tage vor Ablauf der Kündigungsfrist, eine Belegschaftsversammlung mit dem Thema „Die Wirtschaftslage und das Unternehmertum“ abzuhalten, ist weiter nichts als ein großangelegtes Täuschungsmanöver, mit dem Ziel, die Arbeiterschaft vom Kampfe abzuhalten. Aber selbst diese Versammlung ist nur auf das Drängen der oppositionellen Betriebsräte hin einberufen worden.

In Anerkennung dessen, daß der Angriff die beste Verteidigung ist, beschließen die Versammelten den Plan der Lauchhammer-Aktionäre ihre eigenen Forderungen entgegenzusetzen, nämlich:

- Kampf um die Fortführung der Arbeitseile bei vollem Lohnausgleich;
- Kampf für Erhöhung der Löhne um 20 Pfennige pro Stunde;
- Kampf um die Zurücknahme der Kündigungen und Wiedereinstellung der bereits Entlassenen. Verhinderung der Wahlregelungen.

Die Versammelten sind sich darüber einig, daß diese Forderungen nur im härtesten Kampf gegen das Unternehmertum und seine Helfen unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition erreicht werden können.

Sie beschließen deshalb die Wahl einer Kampfleitung, die morgen früh die angelegten Forderungen bei der Werksleitung vorbringt und sofort während der Arbeitseile an die Belegschaft verteilt. Die Versammelten erklären, daß sie alles tun werden, um die organisatorischen Vorbereitungen zum Streik zu treffen.

fenster
mit
moderne
gestalt
MIN
Marktplatz
70
Stück
Pfund 36
Pfund 90
Pfund 48
Pfund 58
USI

Die Mansfeld A.G. hat ihre Betriebe stillgelegt. Sie hat es unter der Wucht des Gegenangriffs der Proleten, die sich nicht willens ausfindern ließen, sondern die Kraftquellen der Arbeiter...

Nun, mit dieser Nacht ist es so eine Sache: Zweisellig, so lange der bürgerliche Staat nicht erschaffen ist und also das Eigentum der Ausbeuter an den Produktionsmitteln schütten kann...

Aber die Ausbeuter können nicht ergründen, wenn sie die Profitquelle verpöfen, von der sie leben. Und ihr Staat, ihre ganze Gesellschaft bricht zusammen, wenn die Arbeitermassen, die ungeheure Mehrheit der Bevölkerung, vor die Alternative gestellt, zu verzugern oder das Ausbeutergesetz zum Teufel zu sagen, den Kampf aufnehmen...

Aber über die unmittelbare Frage des Erfolges des Streikes hinaus heißt die Stilllegung der Mansfeld-Betriebe allerdings vor jeden denkenden Arbeiter die Frage, wie die Willkür der Ausbeuter endgültig gebrochen werden kann.

Die Antwort ist klar und eindeutig: Indem man sie entsezt, indem die Arbeitenden sich in den Besitz der Produktionsmittel setzen, die Wirtschaft nach ihren Bedürfnissen organisieren, um den Sozialismus zu verwirklichen.

Der Kampf um den Sozialismus, das ist die weisse und klare Antwort, die wir auf die Unerschlichkeit der Ausbeuter zu geben haben, die behaupten, jene vernichten zu können, ohne deren Schwere sie nicht leben können, die aber ihrerseits — wie das Beispiel der Sowjetunion zeigt — sehr gut, besser als heute, ohne die Ausbeuter leben können.

Der Sozialismus — das ist die Enteignung der Ausbeuter, die Zerstückelung des bürgerlichen, die Schaffung des proletarischen Staates, der als Organ der kämpfenden Arbeiterklasse alle Produktionsmittel in seiner Hand hält und die Wirtschaft nach den Bedürfnissen der herrschenden Arbeiterklasse organisiert.

Das, und nichts anderes ist der Sozialismus.

Ein Sohn auf den Sozialismus aber ist die Partei der Sozialisten, unauflöslich zu machen, indem der bürgerliche Staat im Namen der Gesamtheit der Ausbeuter die Betriebe des einzelnen Ausbeuters übernehmen soll. Ein derartiges Geschwür über die Verfauchung einzelner Betriebe ohne vorhergehende Vernichtung des bürgerlichen Staates ist nur ein Mittel zum Erlahmen der Arbeiterklasse, zu ihrer Zerschlagung. Die Sozialisten wollen die Arbeiter hindern, an die sozialistische Revolution zu denken. Sie wollen sie erziehen, auf die Bedürfnisse des Kapitals Rücksicht zu nehmen und deshalb auch den Lohnraub ruhig über sich ergehen zu lassen, wenn er ihnen im Interesse der „Wohlfahrtsfragen“, d. h. zu Deusch der Ausbeuter, zugemutet wird.

Der Sozialismus — das ist unsere endgültige Antwort auf die Fragen, die der Mansfeld-Kampf aufwirft.

Wir sagen allen Arbeitern: Ihr Kampf ist entschlossen, rücksichtslos und damit Regieren Kampf gegen die Ausbeuterklasse nur für uns führen, wenn ihr Euch frei macht von dem Gewissen, daß ihr ohne die Kapitalisten nicht leben könnt, wenn ihr Euch darauf einstellt, die Drohen unauflöslich zu machen und wenn ihr entschlossen eure Kräfte, eure Leben und das Leben eurer Familien verteidigt, ohne Euch daran zu halten, daß dabei die kapitalistische Profit und die Profitwirtschaft zum Teufel gehen muß.

Indem ihr eure Existenz verteidigt, schließt ihr zugleich auch die Voraussetzungen des Sieges des Sozialismus.

Im Kampf um die Verteidigung um eure Existenz, im Kampf schmeißt die Wut der Ausbeuter und ihres Staates vor den breiellen Volkswaffen. Im Kampf werden die breiellen Schichten trotz rücksichtiger Arbeiter, wie insbesondere der Arbeiterfrauen, in die vorwärts Front gestellt. Sogar wir, was ein bürgerliches Blatt, die „Sozial-Zeitung“, am 2. Juni schreibt:

„In unauflöslichen Drängen haben sich besonders die Frauen gegen die Arbeitslosigkeit in der unauflöslichsten Weise benommen, ohne daß die Wutmeister die Beleidigungen und das Beschuldigen verhielten.“

Das Gewinnen der Kampfkräft der breiellen Massen, die Überwindung der Wut, die das mitteldeutsche Proletariat so viele Jahre gelähmt hat, ist das erste große Ergebnis des Mansfeld-Kampfes und ist bereits ein wichtiger Schritt auf dem Wege zum Sozialismus. Indem der bürgerliche Staat offen seinen Charakter als Instrument der Ausbeuter enthüllt, muß, indem der Streik sich bedauerlich offen gegen ihn wendet, politischen Charakter annehmen, indem die Reform-Innen gewonnen werden. In der Praxis ihre Vertreterinnen zu benehmen und sich dadurch von den breiellen Arbeitermassen zu trennen, indem die kommunistische Partei, die Organisation der Revolution im Kampf um Lohn und Brot, die Führerin der Arbeitermassen wird.

macht die Arbeiterklasse einen entscheidenden Schritt in ihrem Kampf der Stärkung und Keilung, kommt sie heran an die Aufgaben des proletarischen Kampfes, mit dem sie die kapitalistischen Herrschaften kurzweilig machen werden.

Wir Kommunisten haben keine Urteile, das zu verurteilen. Wenn wir die Proleten auf dem Wege des Kampfes führen, dann gehen wir ihnen offen, welches der Zeitpunkt dieses Weges ist. Ein Gewerkschaftsbesitz hat im Aufgebiete die Unerschlichkeit gehabt, den Proleten zu sagen:

„Auf breiter Front streiken, das könnte Euch so helfen. Ganz Deutschland in Flammen, und dann habt ihr die Sowjetrepublik.“

Tawohi, am Ende die deutsche Sowjetrepublik! Wir wissen es und wir haben keine Urteile, es den deutschen Proleten zu verurteilen. Denn der Sozialismus und nur der Sozialismus ist Freiheit, ist Freiheit, ist Brot!

Fünf Millionen Erwerbslose im kommenden Winter

Eine Berliner Montagzeitung analysiert die letzten Berichte der Arbeitsämter über den besorglichen Stand der Erwerbslosigkeit und macht folgende Ausführungen:

„Mit rund drei Millionen Erwerbslosen gehen wir um 1.2 Millionen schlechter als im Frühjahr. ... In Januar 1930 zählte man insgesamt rund 2,5 Millionen und im Februar 1930 rund 2,65 Millionen Erwerbslose. Bei weiterer Verschlechterung müßten wir die Ziffern zunächst um 1,5 Millionen erhöhen, so daß ohne weiteres für die ersten Monate des nächsten Jahres mit fünf Millionen Erwerbslosen zu rechnen ist. ... Schließlich wird aber die Entwidlung eine weit ungünstigere sein. ... Man kalkuliert also noch sehr vorsichtig, wenn man für die ersten Monate 1931 eine Erwerbslosenziffer von rund 5 Millionen in Aussicht stellt.“

Das Konjunktüristitut, das noch vor kurzem erklärte, im März 1930 erreichte die Wirtschaftslage ihren Tiefpunkt, stellt nunmehr,

Der neue Raub an den Erwerbslosen vom Reichstabinett beschlossen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 4. Juni. Das Reichstabinett hat in seiner gestrigen Abend Sitzung die Beschlüsse über die Arbeitslosenversicherung angenommen. Ueber die anderen Maßnahmen, die die Regierung plant, z. B. den Vermögensabbau wird noch beraten.

Nazi-Minister Fried verbietet Demonstrationen der roten Sportler

Das Reichstreifen wird trotzdem durchgeführt

Seit Wochen hehen das Bürgerturn und die Sozialdemokraten gegen das Reichstreifen der roten Arbeiterportier in Erfurt und Thüringen. ... In Erfurt und Gotha waren es die sozialdemokratischen Stadtparteien, die die Anträge der Arbeiterportier, die Turnhallen zur Sportplätze zur Verfügung zu stellen, gütigweg ablehnten.

Mit diesen Zeremonien glaubten sie die roten Arbeiterportier aus dem Reich vom Reichstreifen fernzuhalten.

Die Demonstrationen haben bei dem Reichsminister Fried den gewünschten Erfolg erzielt. Am Montag sandte Fried ein Schreiben an den vorbereiteten Ausschuss des Reichstreifens der Interkommunalfreizeit, daß

alle Aufmärsche und Kundgebungen unter freiem Himmel in Thüringen verboten

seien. Genau wie die Sozialdemokraten hat der Naziminister Fried vor dem Aufmarsch der roten Arbeiterportier in Thüringen, da diese mit ihrer revolutionären Agitation und Propaganda gute Aufklärungsarbeit unter den Werktätigen Thüringens leisten würden.

Die kommunistische Landtagsfraktion für die Mansfeld-Kumpels

Von der kommunistischen Landtagsfraktion ist folgender Antrag eingebracht worden:

„Seit dem 1. Juni d. J. befinden sich im Mansfelder Kupferbergwerk 14 000 bis 15 000 Berg- und Hüttenarbeiter im Streik. Die Mansfelder Arbeiter haben seit jeher am meisten unter den Nationalisierungsmassnahmen, niedrigen Löhnen, erhöhter Ausbeutung, erhöhten Krankheitsraten, langer Arbeitszeit und den schlechten Wohnverhältnissen zu leiden gehabt. ... Die Sozialdemokraten sind in der Lage, die Arbeiter zu unterstützen, indem sie die Arbeitermassen zu den streikenden Arbeitern in die vorwärts Front stellen.“

Der Landtag möge daher beschließen:

- 1. Sofortige Bereitstellung der erforderlichen Mittel zur Unterstützung der streikenden Berg- und Hüttenarbeiter des Mansfelder Kupferbergwerkes,
2. Ausschaltung durch die Streikleitungen der Gewerkschaftsopposition,
3. Das Staatsministerium zu ersuchen, auf die Einführung des Siedenfundamentes über und des Siedenfundamentes unter Tage bei vollem Lohnausgleich hinzuwirken und für Einleitung der Erwerbslosen in die Produktionsprojekte zu sorgen.

Das Bündnis mit Brüning erneuert

Der Beschluß der gestrigen Hötting-Verammlung von den beiden Verammlungen des Reichstages, die gestern in Halle stattfanden, liegt bisher nur ein kurzer Bericht des DFB, über die vom Gauvorstand einberufene Verammlung vor. In der Hötting-Praxis. In der Entscheidung wird die Aufrechterhaltung des Bündnisses mit dem Zentrum der Stewerwald und Brüning und mit den Demokraten des Herrn Dietrich als unbedingt notwendig bezeichnet. ... Das Bündnis wird dem Bundesvorstand, also den Brüning, Höttermann und Crohne der Dank für die energische und schnelle Erledigung der alten Müller & Co, ausgedrückt. ... Die Partei des Herrn Dietrich und die des Herrn Brüning zu gleichen Teilen in ihm vertreten sind.

Erste Mal, fest daß wir uns jetzt erst dem Zeitpunkt nähern, ...

5 Millionen Erwerbslose, das hat die deutsche Nationalisierung dem deutschen Arbeiter gebracht. Diefelbe Nationalisierung von den Gewerkschaftsleitern befürwortet und getrieben 5 Millionen Erwerbslose, das ist der Ausdruck der kapitalistischen Wirtschaft.

Wo liegt der Ausweg? Die Bourgeoisie sucht den Ausweg auf dem Wege der weiteren Verelendung und Verarmung der Arbeiter. ... Der Kampf um den Siedenfundamentag bei vollem Lohnauszahlung, organisiert oder unorganisiert, jung oder alt, Frau oder Mann, vereinen.

Der Kampf um den Siedenfundamentag bei vollem Lohnauszahlung, organisiert oder unorganisiert, jung oder alt, Frau oder Mann, vereinen.

Kampf um den Siedenfundamentag, Kampf um ein Siedenfundamentag — das ist unser Ausweg, der Ausweg der Arbeiterklasse, der Ausweg der Nationalisierung, der Ausweg der Nationalisierung, der Ausweg der Nationalisierung, der Ausweg der Nationalisierung.

Hitler „bricht“ die Zinsrechtshilfe

Als Ankündigung eines Aufmarsch Adolf Hitlers kann man in den letzten Beobachtungen vom 27. Mai folgendes lesen:

„Mitglieder, welche wirtschaftlich in der Lage sind, sollten sich für ihre Anwesenheit, wenn sie der Bewegung verlässliche Unterstützung leisten.“

Wie lautet doch einer der Hauptgründe, im Programm des DFB? „Beseitigung der Zinsrechtshilfe.“ Man kann sich vorstellen, daß die Führer zummindest, Darlehen von 600 Mark aufwärts zu...

Abermals Erhöhung der künftigen Löhne in Berlin

Nach eigenen Berichten, die uns vorliegen, hat die Gewerkschaftsammlung Schwab, die in der Hauptsache waren die Arbeiter, die den Eindruck guter Bürger und Kleinbürger hatten. ... Die Gewerkschaftsammlung, die in der Hauptsache waren die Arbeiter, die den Eindruck guter Bürger und Kleinbürger hatten.

Neue Massenentlassungen im Bergbau

Die gefürchtete Erhebung der Vereinigten Bergarbeiter, die vorgeschriebene Anzahl über beachtlich, ... Die gefürchtete Erhebung der Vereinigten Bergarbeiter, die vorgeschriebene Anzahl über beachtlich.

Die howaldtsmerle Kiel werden ...

Für die Abstellung Kiel der howaldtsmerle ist die ... Die howaldtsmerle sind in erster Linie ein Werkstoff...

estite Die ... dann aber erreicht ... eine Frau ... reaturen ... Kumpels schlagen ...

Belagerungszustand für ganz Indien vorgeesehen

Macdonalds Ausnahmegeetze steigern den Kampfwillen der Massen — Boglotibewegung wächst

London, 8. Juni. In Indien ist die Lage so außerordentlich gespannt, daß die englischen Behörden mit der Verhängung des Belagerungszustandes über ganz Indien rechnen. Die Bewegung ereigneten sich wieder eine Reihe schwerer Unfälle an der Nordwestgrenze leisteten die Gaonern energischen Widerstand. Nach dem Scheitern der Expedition energischen Widerstand. Nach dem Scheitern der Expedition energischen Widerstand. Nach dem Scheitern der Expedition energischen Widerstand.

Die Belagerungszustand ist in Indien so außerordentlich gespannt, daß die englischen Behörden mit der Verhängung des Belagerungszustandes über ganz Indien rechnen. Die Bewegung ereigneten sich wieder eine Reihe schwerer Unfälle an der Nordwestgrenze leisteten die Gaonern energischen Widerstand. Nach dem Scheitern der Expedition energischen Widerstand. Nach dem Scheitern der Expedition energischen Widerstand.

2. Armee im Vormarsch auf Hankau

Schanghai, 2. Juni. Südlich und westlich der Stadt Tschanghai entwickeln sich Kämpfe zwischen den Regierungstruppen Tschanghaies und der chinesischen Roten Armee, die von Kwangsi aus im Anmarsch auf Hankau ist.

Die verbündeten nordchinesischen Truppen des Generals Yen werden, daß sie große Fortschritte gegen Tschanghaies gemacht haben. Bei Suetsch sind 5000 Gefangene gemacht, 20.000 Gewehre und 15 Maschinengewehre erbeutet worden. Ferner seien bei einem Überfall auf eine Flugstation der Kwantungstruppen 12 Kampfflugzeuge erbeutet und 50 Piloten und Mechaniker gefangen genommen worden.

Massendemonstration in Indochina

Französisches Militär treibt Eingeborene in die Sümpfe

Paris, 2. Juni. In Indochina wächst der Widerstand der Kolonialen gegen die majolische Unterdrückung durch den französischen Imperialismus.

Am Montag demonstrierten einige tausend Eingeborene von Saigon nach Vinh-Dona. An der Spitze der Manifestanten marschierten Kinder und Frauen mit roten Fahnen und dem Zeichen des Hammers und der Sichel.

Der Gouverneur der Provinz leitete selbst eine Militärübermacht von etwa 1500 Mann, die gegen die Demonstrationen vorgeführt wurde und den Zug mit Wassergewalt zu sprengen versuchten. Die einmündigen Soldaten schlugen mit dem Gewehrkolben an Männer, Frauen und Kinder ein und trieben sie in die nahegelegenen Sümpfe. 120 Personen wurden verhaftet.

Terror gegen die englischen Dollarbeiter

London, 2. Juni. In dem Maße, wie die reformistischen Gewerkschaftsstrukturen in Antagonismen zur Abmilderung des kapitalistischen Kampfes der Arbeiterbewegung, verhärtet sich Macdonalds Terror gegen die Streikenden. Bis jetzt wurden bereits 24 Monate Gefängnis und Zuschlag wegen Streikpostenleihen verhängt.

In Gefängnis werden in der laufenden Woche fünf Genossen vor Gericht stehen, die wegen „unzulässiger Sammlungen“ für die Streikenden verhaftet wurden.

In Colnes Händen in vergangener Woche vier Genossen

Vom sozialistischen Aufbau

Die „Jeningrader Wanda“ teilt aus Sverdlov mit, daß die Metallindustrie des Urals in den 28 Tagen des Mai bereits ihr Programm mit 100,3 Prozent erfüllt hat. Da die Schwerindustrie des Urals in der Eisen- und Stahlproduktion an bedeutender Stelle der Sowjetunion steht, so ist das ein beachtlicher Erfolg.

Nach einer Mitteilung der „Dzetschija“ sind in Mittelasien allein ohne Kaufhaus für 1.075.000 Zentner Baumwolle angepflanzt worden, in den sechs letzten Jahren 348.000 Zentner und in Sowjetrußland 87.000 Zentner. Der Plan der Anpflanzung für Baumwolle ist damit erfüllt.

„Dzetschija“ teilt mit, daß die Eisenbahnlinie nach Chibinitsch eröffnet worden ist. Die Linie ist 22 Kilometer lang und hat vor allem große Bedeutung als Industriehahn. In Apatitow und Chibinitsch wird intensiver gebaut. In Chibinitsch allein wurden 150 Eisenbahnhöfe im Werte von 10 Millionen Rubel durchgeführt.

Die Arbeitslosenbewegung in England

London, 2. Juni. Der Vollzugsaußschuß der Arbeitslosenbewegung Großbritanniens hat den Beschluß gefaßt, Hungermärsche und Demonstrationen der Arbeitslosen in den Bezirken zu organisieren, um die Kampagne gegen die Arbeitslosigkeit zu entfalten.

Seitdem die Regierung der Arbeiterpartei im Amt ist, ist die Anzahl der Arbeitslosen von 640.000 gestiegen, und jetzt, da die Ärmelgerichte, die für die Gewährung der Unterstützung verantwortlich waren, durch Wohlfahrtsauschüsse ersetzt worden sind, werden die Arbeitslosen noch stärker behandelt denn je.

Macdonalds Furcht vor Augenzeugen

Verhinderung der Einreiseerlaubnis nach Indien für die Delegation der Liga gegen Imperialismus

London, 2. Juni. Das Generalsekretariat der Weltimperialistischen Liga hätte auf seiner Berliner Tagung beschlossen, die Delegation nach Indien zu entsenden. Macdonald hat die Delegation durch das Indische Amt die Einreiseerlaubnis verweigert.

Erste Lage

Im Bericht der englischen Regierung

London, 2. Juni. Die englische Regierung hat gestern ihren Bericht über die Lage in Indien herausgegeben, der über die Schändlichkeit der Unruhe verurteilt, mit der die Arbeiterklasse, die von einer tiefgehenden Wirtschaftskrise gequält wird, die revolutionäre Entwicklung in Indien herbeiführt. In dem Bericht heißt es: Zweifellos hat die Unruhe durch die Urheber der Bewegung politischen Ungehorsams Wirkungen, die über die Grenzen

Aufstand in Nord-Korea

London, 2. Juni. „Exchange Telegraph“ meldet, daß die Korea an der mandchurischen Grenze ein großer Aufstand ausgebrochen ist, der bisher von den japanischen Behörden unterdrückt werden konnte. Die Aufständischen haben die Regierungsbauwerke und Brücken und zerstört die Eisenbahnen in Brand. Die Aufständischen liegen noch nicht vor.



Ich kann trotz der Abstimmung nicht umhin, den Kollegen zu betonen. Wenn wir Stellung nehmen wollen, so müssen wir uns zu äußern. Wenn wir uns zu äußern, so müssen wir uns zu äußern. Wenn wir uns zu äußern, so müssen wir uns zu äußern.

Wir wissen, was vorgeht! Wir müssen auch an dieser Stelle erklären: Wir haben mit den Mandatschäften von Elementen, die außerhalb des Verbandes stehen, nichts zu tun! Wir werden nicht dulden, daß die Wasserwerkvermittlung zum Tummelplatz von Elementen wird, die — Kollegen! — nichts danach fragen, ob die Verammlung geliebt wird, oder der Verband zum Leulz geht. — Hier wird ganz systematisch gearbeitet! Er schwingt ein Flugblatt in der Luft. „Was hat dieses Wachstum in einer Sonderversammlung zu suchen?“ „Wachst!“ „Jomoh!“ „Ihr seid die Verräter!“ „Nein — he!“ „Kollegen!“ — fährt der Redner fort und überschreit die Zwischenreihen. „Ich bin ein Mandatschaffener in der Arbeiterbewegung tätig! — Solche Zustände sind unerträglich. Ich rufe die alten Kollegen zu Jungen an: Was ist ein Kump? Ich fordere im Interesse der Sache Disziplin, — weiter nichts. Sonst ist keine praktische Arbeit möglich.“

Ich bin ein Mandatschaffener in der Arbeiterbewegung tätig! — Solche Zustände sind unerträglich. Ich rufe die alten Kollegen zu Jungen an: Was ist ein Kump? Ich fordere im Interesse der Sache Disziplin, — weiter nichts. Sonst ist keine praktische Arbeit möglich.“

„Ich will ja eben zur Sache sprechen, aber hier soll jede Rede nicht gesprochen werden, bevor die Brandenscheinverhandlungen in der Tasche hat.“ —

„Es ist jetzt zwölf Uhr. — Um ein Uhr muß der Saal geräumt werden.“

„Ich muß dich bitten, Kollege, zur Sache zu sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wainalla
 Jede Frau in der
 liebsten Kleider
 Man lacht
 Man lebt
 Man liebt

Stadt-Theater
 Oper, Mittwoch,
 20 bis 22 Uhr
 Einmaliges
 Entree-Gesellschaft
 Musik-Christians
 und ihre Gesellsch.
 Sonntag 20.00
 von Herr Brühlstein
 Sonntag
 Des Heide Wäner
 Operette in 3 Akten
 19. und 20. Juni

**MODERNE
 THEATER**

**„In alter
 Frische“**
 Wiener Revue
 v. Robert Stolz
 14 Bilder
 19. und 20. Juni
 8.30 Uhr
 4 Uhr
 11.30 Uhr
 1. und 2. Juni
 8.30 Uhr
 4 Uhr
 11.30 Uhr
 1. und 2. Juni
 8.30 Uhr
 4 Uhr
 11.30 Uhr

RAKETE

Emil Meiners Radübungen
 Heute
 11.30 Uhr
 4 Uhr
 11.30 Uhr
 1. und 2. Juni
 8.30 Uhr
 4 Uhr
 11.30 Uhr

Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 5. Juni, 20 Uhr
**Symphon.
 Abendmusik**
 des hiesigen Symphonie-Orchesters
 Leitung: Hermann Fricke

Achtung!
**Frühjahrs-
 Angebot**
 in
Fahrrädern
 von 38.-, 50.-, 60.-,
 70.-, 75.-, 80.- usw.

**Mähmaschinen, elektrische Kronen,
 Sport- und Kinderwagen**
 — Teilzahlung gestattet —
beim billigen M. Schneider
 Bitterfeld, Halleische Straße 27

Wahre Wunderheilung erlebt!
 Die menschlich, aber mehr ist! Seit 11 Jahren litt ich an Darm-
 und Magenleiden, Schmerzen und Aufregungen, keine
 Heilung durch die verschiedensten Ärzte und Heilanstalten
 konnte mir alle nicht helfen. Der Privatlehrer Dr. Eduard
 Hölke, der ich seitdem persönlich kenne, hat mich durch seine
 Heilung wieder hergestellt, so daß ich mich jetzt mit
 ungetrübter Ruhe leben kann. Dieses öffentliche Dank- und
 Anerkennungs schreiben ist ein Beweis für die große
 Heilung, die ich durch Sie erfahren habe.
 E. Hölke, Privatgelehrter der alten Medizin

Karl Polzin
 im 58. Lebensjahre
 Halle a. S., den 4. Juni 1930
 Im Namen aller Hinterbliebenen
 Witwe Emilie Polzin
 Die Beerdigung hat bereits am 3. Juni auf Wunsch des
 Verstorbenen in aller Eile stattgefunden

Zu Pfingsten
 gehört zum niedlichen Baby

 ein schöner
Kinderwagen
 oder
Knappwagen
 komfortabel und preiswert
 ausgeführt — vom
Bettenhaus
Bruno Paris
 Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
 2 Minuten vom Markt
 Kinderwagen elegant garniert
 Mk. 65.— 65.— 72.— 80.— 90.—
 Knappwagen mit Verdeck, elegant
 garniert
 Mk. 50.— 54.— 56.— 60.— 64.—
 Wochenendwagen
 Mk. 17.50 19.— 22.— 24.—
 Stabswagen von Mk. 11.50 an
 elegant garniert von Mk. 28.— an
 Auswahl nicht zu überbieten
 Entgegenkommende
 Zahlungsbedingungen 2054

Silte, Mützen
W. Grünewald
 Zeitg., Kaltstraße 2
Friedrich Heid Nachf.
 Inhaber: Georg Vogtner
 Deltisch 1/2
Seifen — Parfümieren
 Sämtliche Waschartikel

D.M.O.
Fahrräder
 1/2 75.-, 85.-,
 95.-, 110.-,
 bis
 11.30 Uhr, einschließlich
 der guten Zinsen bis
 4 Uhr
 Das schönste u. reichhaltigste
 Programm bietet
 1. und 2. Juni
 8.30 Uhr
 4 Uhr
 11.30 Uhr
Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 5. Juni, 20 Uhr
**Symphon.
 Abendmusik**
 des hiesigen Symphonie-Orchesters
 Leitung: Hermann Fricke

Achtung!
**Frühjahrs-
 Angebot**
 in
Fahrrädern
 von 38.-, 50.-, 60.-,
 70.-, 75.-, 80.- usw.

Wahre Wunderheilung erlebt!
 Die menschlich, aber mehr ist! Seit 11 Jahren litt ich an Darm-
 und Magenleiden, Schmerzen und Aufregungen, keine
 Heilung durch die verschiedensten Ärzte und Heilanstalten
 konnte mir alle nicht helfen. Der Privatlehrer Dr. Eduard
 Hölke, der ich seitdem persönlich kenne, hat mich durch seine
 Heilung wieder hergestellt, so daß ich mich jetzt mit
 ungetrübter Ruhe leben kann. Dieses öffentliche Dank- und
 Anerkennungs schreiben ist ein Beweis für die große
 Heilung, die ich durch Sie erfahren habe.
 E. Hölke, Privatgelehrter der alten Medizin

Karl Polzin
 im 58. Lebensjahre
 Halle a. S., den 4. Juni 1930
 Im Namen aller Hinterbliebenen
 Witwe Emilie Polzin
 Die Beerdigung hat bereits am 3. Juni auf Wunsch des
 Verstorbenen in aller Eile stattgefunden

**TRINKT
 KONSUMK**
 SPEZIAL-MICHUNG 1/2 Pfd. -65
 KONSUM-MICHUNG 1/2 Pfd. -80
 FEINSTE-MICHUNG 1/2 Pfd. 7.25
 PERL-KAFFEE 1/2 Pfd. -95
 EDEL-AUFLÖSE 1/2 Pfd. 7.25
**ALLGEMEINER
 KONSUMVEREIN HALLE**

Schuhe
 nur von der Spezialfirma
Herrenstiefel
 Herrenhalbschuhe
 schwarz, braun und
 in Lack
 Damenschuh und
 Spangenschuhe
 federleicht, schwarz,
 in Lack und in Wild-
 leder
 Eleg., farb. Damen-
 schuhe, modern in
 Farbe und Schnitt
 Strümpfe in passend.
 Farben z. d. Schuhen
Schuhe für Kinder
 Hausschuhe — Textil-
 schuhe, Cord-, Plüsch-
 und Holzpanzler,
 Reispantoffel, Morgen-
 schuhe
 Einlegesohlen, Schuh-
 erne Schnürsenkel
Gummiabsätze
Ledersohlen, prima
 Eichengerbung, pass.
 Stücke für Herren,
 Damen- oder Kinder-
 schuhe
Rückvergütung auf sämtliche Artikel
 ohne Unkostenbeitrag!

Wohin zu Pfingsten?
 Nach der
! Heimkehr!
 Größte Hölke Deutschlands
 (Garten Hitzingen (Sachsen)
 Straße Burg-Stein-Steinberg
 Autostrecke: Rappahaus-Steinberg-Steinberg
Anfahrtskarten empfiehlt die Bahnanstalt
 Leichterfeldstraße 14

Schuhe
 kauft man bei H. Wiebach. Dieselben werden
 bevorzugt wegen der guten Qualität, wegen
 der modernen Ausführung, wegen des billigen
 Preises. — Das Pfingstfest naht! Warten
 Sie nicht bis auf die letzten Tage mit dem
Einkauf. Sie können in den Vormittags-
 stunden und in den ersten Tagen gewissermaßen
 bestund werden als bei großem Andrang
H. Wiebach
 Schuhwaren en gros, en détail
Kleine Ulrichstraße 11—12
 Nicht zu verwechseln mit Wiebachs Schuhwarenhaus,
 Leipziger Straße 101

Lumpen
 Kleiner, Metall-, Knochen, Papier
 Lumpen werden zu höchsten Preisen
 abgekauft
Philipp Schwabach, Sortieranstalt
 Raffineriestr. 44, Leipzig, 262 37
 Händler erhalten auf Wunsch Preisliste
Kofferrapparate
 in jeder Auswucht
 gegen kleine Raten
Lüders & Döberg
 Leipziger Straße 30

**Meine
 Hauptpreisliste**
16⁶⁰

ZADEK
 Halle (S.), Steinweg 46/47
 (Ecke Taubenstraße)

Urin-Untersuchung
 mit Zucker mittels Polarisation, Farbe auf Glycerin, Nitro, etc., durch
 Mikroskop. Speichel in Wasser, Schmelz: Stärke, Stärke, Stärke
 Allgemeines Standardverfahren in Hamburg — G. Hölke

**Neue Bilder
 für den Arbeiter**

Dandielst: Das Opfer. Ein Roman von
 K. G. gebd. 5.00
Bela Illes: Die Generalprobe. Der erste
 Roman der ungarischen Revolution ... gebd. 5.00
Obrecht: Anna. Roman einer Arbeiterin gebd. 5.00
Wera Inber: Der Platz an der Sonne. ... gebd. 5.00
Grünberg: Brennende Ruhr. ... gebd. 5.00
Ottwald: Ruhe und Ordnung. ... gebd. 4.00
Fadejew: Die 19. Roman aus d. russischen
 Bürgerkriege ... gebd. 4.00
iwano: Der Buchstabe G. Ausgewählte
 Erzählungen ... gebd. 4.00
Larissa Reilner: Oktober. Neueste
 Ausgabe ... gebd. 4.00
Schulchow: Der stille Don. ... gebd. 7.00
Scharov: Vaterlandlose Gesellen. Das
 Kriegsbuch der Arbeiter ... gebd. 5.00
Plyvier: Des Kaisers Kulis. ... gebd. 5.00
Turecki: Ein Prophet erzählt der Feme ... gebd. 5.00
Gumbel: Herrscher verfallen der Feme. ... gebd. 5.00
Albert Hotrop: Fischkutter H. F. 13. ... gebd. 5.00
Otto Heller: Sibirien, ein anderes
 Amerika ... gebd. 5.00

Soeben erschienen:
 Alex Radó: Atlas für Politik, Wirtschaft
 und Arbeiter-Bewegung. I. Der ungarische
 Kriegsbuch der Arbeiter ... gebd. 5.00
Jaroslowski: Aus der Geschichte der KP der
Sowjetunion (Bolschewiki)
 I. Teil: Von der Narodnikbewegung bis
 zum imperialistischen Krieg ... gebd. 4.00
Volksbuchhandlung G. m. b. H., Halle a. S., Linden-
und deren Filialen im Bezirk

Wertvolle schöne Bilder jedesmal!
 Gibt es beim Einkauf von Kwok und Erdöl.
 Und sammelt ihr sie fleißig ein,
 Bekommt ihr Prämien obendrein.

Erdo
 PRÄMIEN-VERZEICHNIS KOSTENLOS



AUS DER MITTELDEUTSCHEN LAND

Die Opposition führt den Streik

Die Opposition führt den Streik... Die Kampfschritte sind... Die Opposition führt den Streik... Die Kampfschritte sind... Die Opposition führt den Streik... Die Kampfschritte sind...

Kein sozialfaschistischer Terror hält uns an... Die Reformisten... Die Opposition führt den Streik... Die Kampfschritte sind... Die Opposition führt den Streik... Die Kampfschritte sind...

nicht den Verrat der Gewerkschaftsbonzen erfahren... Die Opposition führt den Streik... Die Kampfschritte sind... Die Opposition führt den Streik... Die Kampfschritte sind...

Front der Frauen gegen Streifbrecher

Front der Frauen gegen Streifbrecher... Klatisch, hat er eine sitzen... Die Streifbrecher... Front der Frauen gegen Streifbrecher... Klatisch, hat er eine sitzen... Die Streifbrecher...

Auch der alte Kumpel darf nicht einfahren

Auch der alte Kumpel darf nicht einfahren... Ein alter Bergkumpel... Auch der alte Kumpel darf nicht einfahren... Ein alter Bergkumpel...

Die Arbeiterin jagte ihren eigenen Mann aus dem Schacht

Die Arbeiterin jagte ihren eigenen Mann aus dem Schacht... Früh 1/4 Uhr ist es... Die Arbeiterin jagte ihren eigenen Mann aus dem Schacht... Früh 1/4 Uhr ist es...

Die Frauen keinen Streik und keinen Sieg

Auch die Frauen hinter der Gewerkschaftsopposition

Auch die Frauen hinter der Gewerkschaftsopposition... Überall stehen die Frauen... Auch die Frauen hinter der Gewerkschaftsopposition... Überall stehen die Frauen...

Die Sprecherin erklärte auch sofort ihren Eintritt in die Kommunistische Partei.

Die Sprecherin erklärte auch sofort ihren Eintritt in die Kommunistische Partei... Während des ganzen Tages... Die Sprecherin erklärte auch sofort ihren Eintritt in die Kommunistische Partei... Während des ganzen Tages...

Explosion auf der Gewerkschaft Volkensroda

Explosion auf der Gewerkschaft Volkensroda... Auf der Kalkgewerkschaft... Explosion auf der Gewerkschaft Volkensroda... Auf der Kalkgewerkschaft...

Die Kumpels schlagen den Spieß Hoffmann in die Flucht

Die Kumpels schlagen den Spieß Hoffmann in die Flucht... Die Kumpels schlagen den Spieß Hoffmann... Die Kumpels schlagen den Spieß Hoffmann in die Flucht... Die Kumpels schlagen den Spieß Hoffmann...

Spiegruten müssen sie laufen

Spiegruten müssen sie laufen... Zum Streikpfeifen... Spiegruten müssen sie laufen... Zum Streikpfeifen...

Es geht vorwärts in Mansfeld!

Es geht vorwärts in Mansfeld! Dem revolutionären Proletariat gehört der Sieg!... Die Arbeiterin jagte ihren eigenen Mann... Es geht vorwärts in Mansfeld! Dem revolutionären Proletariat gehört der Sieg!...

Der blutige Erwerbslosetag in Wundorf

Monat Gefängnis für den Genossen Kahler, weil er erklärte: „Die Straße gehört uns!“

Internationale Kampf der revolutionären Arbeiterklasse für den Erwerbslosetag am 6. März zeigte, daß der Widerstand gegen die kapitalistische Rationalisierung ihre Auswirkungen gemäß anwächst. Trotz des Verbotens des Erwerbslosetages erklärte sich das Proletariat das Recht zu geben, im Kampf gegen die Rationalisierung die Waffen der Streikbewegung zu nehmen an diesem Tage in Wundorf. In diesem Kampf der Erwerbslosen Stellung, die die Bestimmung des Proletariats, kam es auf den internationalen Widerstand des Weltproletariats an. Überall in den verschiedenen Ländern zwischen dem Erwerbslosen Kampf, die Polizei lösch dort die Kundgebungen in der Masse, die Arbeiter wurden getötet und einer verhaftet. In Wundorf, wurden feineswegs die Schuldigen bestraft.

Die Polizeibeamten schickte man wohlweislich zur Arbeit nach Wundorf, um sie noch fester zum Vorgehen gegen die Arbeiter anzuspannen.

Man war aber sehr kammardant Arbeiter gegen den Aufbruch nach Wundorf, Widerstand gegen die Einseitigkeit und die Beschränkung in Wundorf benutzte die bürgerliche Polizei, welche zu einer Schamlosen Dehe gegen die Kommunisten von ihnen, das „Volksblatt“, bringen es heute die Kommunikation als die intellektuellen Arbeiter dieses „Volksblatt“ hinaus.

Die Polizei hatte sich auch diesmal wieder viel vorgenommen. Die bürgerliche Polizei gab wieder mit einem hohen Reim die Erklärung ab, die Wundorfer Arbeiter bestimme die Sache, was der „Kassentakt“ nach dem Wundorf am 6. März, nämlich, daß die Polizei einig und allein die Verantwortung für diesen Fall trägt. Die Tatsache, daß der Arbeiter bereits am Morgen des 6. März erklärt:

„Die Straße gehört uns!“

Eine Diebesbande in Osmünde am Meer

Am Amtsbezirk Osmünde zeich eine Diebesbande ihr Unwesen, die bisher noch nicht gefasst werden konnte. Fast keine Nacht vergeht im hiesigen Bezirk, ohne daß irgendwo eingedrungen wird. Der Dieb hat am Montag wieder im Gebiet Osmünde aus der Schatzkammer der Kinder während des Besorgens die ganze Tagessumme gelassen. In der nächsten Nacht in Osmünde bei einem Schneidermeister mehrere Tausende und Wästel. Am frühen Morgen ließen die Diebe mit Beutern in die Lehrerwohnungen ein. Beim Aufwachen in den Morgen hat den Dieb das gesamte Geldschloß in die Hände. Bei einem Einbruch im Kaufmanns in Osmünde wurden sie gefasst. **J. A. Kurt Spielert.**

Alle Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

wurden sich am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Der modernisierte Gesinnung

Die „Mitteldeutsche Frauenzeitung“ über „Neue Formen der Keulerei“.

Arbeiter-Sport

1926. Sportmannschaft. Heute abend 7.30 Uhr. Arbeiter-Sportverein. Die „Mitteldeutsche Frauenzeitung“ über „Neue Formen der Keulerei“.

Was wird noch Wundorf?

Für Donnerstag und Freitag: Fetter, trocken und wärmer.

Aus dem Geschäftsverkehr

Die „Mitteldeutsche Frauenzeitung“ über „Neue Formen der Keulerei“.

Deffentliche Versammlungen

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit (Deutsche Sektion).

Werbt für den „Klassenkampf“

barrikadieren zu allen Fragen nach Namen und Herkunft. Sein Leben war doch getrieben, wie seine Liebe und Dornel!

Ernenndende Ruhr

1929 von Intern. Arbeiter-Verlag. GmbH, Berlin C 25. Die Ruhr hat sich die Schmause niemals aufzu...

Strassenbahn

dem Kampfen...

„Führer“

den Tag...

Roman aus dem Kapp-Putsch

Von Karl Grünberg.

tion heißt, um in ähnlichen Situationen anderen leuchtendes Beispiel und Hüter zu sein. Häufig Du auf Deiner Weigerung...

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Roman aus dem Kapp-Putsch

Von Karl Grünberg.

tion heißt, um in ähnlichen Situationen anderen leuchtendes Beispiel und Hüter zu sein. Häufig Du auf Deiner Weigerung...

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.

Die Wundorf-Wundorfer Teilnehmer nach Erhart

Am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, bei Hausbesuch treffen jeder Besprechung. Gleichfalls ist das Geld für Plakate und Fahrgeld mitzubringen.



DELL-Vertrieben

Ein Vertretertag ohne Beschlüsse

Bericht vom Vertretertag des BDB, Wittenberg

Am 2. Juni tagte in Wittenberg der Vertretertag des Bau-Verbands. Anred hatte sich zu diesem Zwecke zwei Kommissarien entsenden, um die Vertreter einzuladen. Aber es kam nicht zum Vertretertag, da die Vertreter nicht erschienen. Der Kommissar hat berichtet, dass ein Beispiel bei der Besprechung, der Vertretertag nicht stattfand, erklärte er sich, er frage sich, ob der, der gewählt wird, vom Bundesrat anerkannt wird. Der andere Kommissar hat berichtet, dass er sich nicht mit dem Bund noch ein Verbot von Wittenberg zu setzen. Er bekam darauf die richtige Antwort. Als man fragte, ob sie nichts erobert konnten und ein kleiner Vertretertag ist gelöst. Das sind die Methoden der Gewerkschaftsbürokratie.

Die Arbeiter-Vertreter Tag wurde, um ihre Kriminalität zu beweisen. Die Leiter sollten gefesselt werden. Die „intelligenten“ Kräfte gossen die Falschbrüder, die vor dem Richter zu stehen waren, mit Spitz aus. Dann wurden die bestmöglichen kommunistischen Genossen geholt und die Fesseln wurden nachgemessen. Die Fesseln der bei Lehnen stehen die Falschbrüder. Es war es kein Kommunist vorhanden, der auch so groß sein sollte, das die Spitzbruderschaft hätte. Die Kriminalität wurde schwer verurteilt. Nach den Spitzbrüder muß ja einer Seite haben, eine Nummer kleiner als ein Geigenkasten, oder. Solche Leute können schließlich aus der Spitzbrüder lauten, oder. Die haben keine Seiten gekannt beim Aufsteigen der Falschbrüder waren die Neben, die sich die Kräfte am Rücken mühen.

Kampfs von „Pflänerhall“, wehrt Euch!

U.S. Die Laktion der Grubenbewegungen glauben bei der großen Erwerbslosigkeit, die jetzt herrscht, die Proleten nach Grub und Faden schickern zu können. Die Willkür der Kapitalisten triumphiert. Auf „Pflänerhall“ werden 3 A. alle Proleten, die bis aus letzte ausgebeutet sind, mit der schwersten Arbeit betraut. Der Meister Krause brachte es fertig, einen jungen Arbeiter nach der Kette zu fesseln, um Gefährungen zu roben (1). Es handelt sich da um einen treudeutschen Gesellen mit dem Krause auf hinstommt. Der Treudeutsche hats ja auch nötig, daß seine Kräfte geschont werden, die Dreckarbeit braucht die Kette schließlich auch zu anderen Zwecken.

Weiter wehren sich die Kampfs nicht gegen die Zustände. Die Grubenbewegungen konnten ohne den geringen Widerstand der Arbeiterführungen durchdringen. Jetzt wird von oben herab die Verordnungen durchgesetzt. Es hat ja keine wie in Mansfeld, wo die Arbeiter aufgebeutet wurden, weil es die Betriebe nicht mehr tragen konnten. Selbstverständlich verweigert man, daß ganz Mansfeld im Kampfs steht, daß die Mansfelder Kampfs sich wehren. Die Proleten auf „Pflänerhall“ erheben sich gegen die Zustände, wenn nicht durch die Genossen, die noch im Vertriebe sind, um durch den „Kampfskampf“ durch gelangt würde. Die Stilllegung der Mansfelder Betriebe durch die Aktionäre ist ein elender Bluff. Genau so ein Bluff wie der, der im Geleit bereits eingesetzt wurde.

Die Braunkohlegruben werden ebenmäßig stillgelegt wie die Mansfelder-Betriebe. Die Arbeiter kommen es nun darauf an, die Vertriebslosigkeit noch mehr zu vergrößern, einen Lohnabbau durchzuführen, Arbeits- und sonstige Arbeitsbedingungen zu ändern! Dagegen gilt es den Kampf mit aller Kraftsbereitschaft aufzunehmen! Kampfs von „Pflänerhall“, ermannt Euch endlich, organisiert eine Vertriebsloserversammlung — verlangt, daß ein Vertreter der revolutionären Opposition spricht. Wehrt Euch gegen weitere Vertriebslosungen!

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Wichtig, Leuna-Genossen!
Die die morgen, Donnerstag, angelegte Sitzung fällt aus. In Zukunft bleibt es bei der alten Vereinbarung.
Die Leitung.

SPD.-Landmann und Kriegervereiner Bajer

Die holde Einheitsfront zur Betriebsratswahl in Prosen

Zu einem Artikel des Schminkeboten Nr. 122 wird verurteilt, das ehemalige Betriebsratsmitglied, Genossen Arno Stürbe, auf das gemeinte herabzusetzen, um damit der neuen Vertriebslosigkeit des Betriebs Prosen die von den Reformisten aufgelegte Vertriebslosigkeit schmählich zu machen.

Dem Holenak unangenehm. Er drückte seine dem Genossen Arno Stürbe die Wille in die Hand.

Der Vertriebslosungs-Komitee der Arbeiter und der Vorstand der Bergarbeitervereine-Jahresfest sind nach der Schreibung des Betriebsratsmitglied, Vertriebslosungs-Komitee, er war es, der in einer Bergarbeitervereinsversammlung zum ungeheuren Proteststurm der Kampfs eine Resolution juristisch, damit die Genossen Weiser und Konjerten von der Ausgrenzung der Mitgliedschaft nicht merzen.

Arno Stürbe und Bajer auch für Arbeiterkreise geschätzt hatten, fielen sie ihren Arbeitskollegen in den Rücken und brachten es fertig, bei dem Meister K. so lange zu schimpfen, bis sie arbeiten durften und frohen dann wie Kränen an die Arbeit.

Und nun zur Erinnerung der Vertriebslosigkeit ein flecker Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des SPD.-Betriebsratsvorsitzenden Ernst Carman und seines Stellvertreters, des Reichsbetriebsratsvorsitzenden Herbert Bajer. Als am 1. Mai 1929 Betriebsrat von der Organisation aufgelöst wurde, mit einer Wille durch den Betrieb zu gehen, in die die Arbeiter sich einmischen sollten, um damit der Vertriebslosigkeit zu erklären, daß am 1. Mai demonstriert wird, was es

Als Landmann von einem Arbeiter aufgelöst wurde, zu unterstützen, daß 3 Stunden und mehr im Betrieb gearbeitet wurde, besuchte Landmann im Meinen eines Weisers den Prosenerfest mit einem Still Gien niederschlagend.

Die Abbauvor schläge gegen die Erwerbslosen

Arbeitslose und -arbeiterinnen werden mit 75 Millionen durch die Beitragsentziehung von 3% auf 4 Prozent der Lohnsumme der „unergiebigen“ Beschäftigten“ aus der Statistik nach weiter ausgeblendet werden.

Arbeiterinnennot bei Wanedse, Halle

Segar in den Paulen wird geküßelt — Hundsmisereable Arbeiterin

U.S. Im Saal 2 (Kleber) der Firma C. Wanedse, Halle, Brandenburger Straße, tagte am 17. Februar als Diefrierte, außerdem noch ein Meister namens Wike. Die beiden machen sich bereit, unklarlich bemerkbar, daß eine große Empörung unter den Betriebsarbeitern entstanden ist. Hundsmisereable sind die Arbeiterin. Das vorgeschriebene Quantum kann nicht weiter leisten. Es kommt vor, daß mancher Arbeiterin fünf bis sechs Stunden in der Woche abgesehen werden, weil sie das vorgeschriebene Quantum nicht erledigte. Auf Verhörungen erwiderte der Meister Wike: „Wenn Sie Ihren vorgeschriebenen Satz nicht schaffen, dann müssen Sie eben gehen. Sie werden ja alle unter einer Decke und wollen ja nicht scheitern!“

Die holde Einheitsfront zwischen Landmann und Bajer steht wieder auf der neuen Arbeiterliste. Von neuem bilden die zwei Unternehmern, daß das Anstreben der Kampfs in der Knochenmilch bis auf das unverträglichste gesteigert wird. Solche Säubling der Arbeiter zu nehmen und den Arbeiter als die mittlichen Arbeitervertreter anzupreisen.

Die Arbeiterinnennot bei Wanedse, Halle

Wike bringt es fertig, solche Lebensarten Arbeiterinnen an den Kopf zu werfen, die sechs, acht und zehn Jahre in diesem Betriebe sind. Wie niederschlägt die Ausgrenzung des Meisters ist, bemerkt die Tatsache, daß leider viele Madels nicht einmal die Paulen einhalten. Das heißt sie in der Wilitatsstunde schreiten und daß sie früh schon eine halbe Stunde vor Arbeitsbeginn arbeiten. Aber das hilft alles nichts, sie kommen mit der Zeit nicht aus. Die Wöhe wird zu ermäßig niedrig gehalten. Fernermerken ist, daß das Frauen-Vertrauen, die jetzt die Unschärze macht, früher einmal anders dachte. Als sie noch bei Heißbrau & Finmer beschäftigt war, fragte sie ihren Arbeitskollegen die Rot. Heute ist sie Diefrierte. Heute fühlt sie nicht mehr mit den Kolleginnen. Die neidischen Wilitäten können schließlich nur beleidigt werden, wenn die Kolleginnen um Aufhebung ihrer Hundsmisere kämpfen. Ohne Streik ist nichts zu erreichen.

„Kampfs, Weik“ will sich ausbreiten

Kampfsredner im Oeberröslinger Revier wollen die Hiltze handhaben vorlesen

Die Wölung steht: Vertriebslosungen oder Kampfs! Die Arbeiterinnen sollen sich selbst helfen und an ihren Klassenorganisationen im Messingfeld Helfende, die in den verdorbenen Kampfspreisen der Mansfelder Kampfs stehen.

Vertriebslosungsmitglieder, erkennt die Vertreterrolle der reformistischen Gewerkschaftsführer! Schlagt Euch auf die Seite der Gewerkschaftsopposition! Schafft einen Vertreter, der die rechte Mittelstelle für die Unternehmer liefert!

Der Federindustriearbeiter Nr. 5 ist erschienen

Das Erscheinen von Nr. 5 des „Arbeiterindustrialisten“ hat alle Hoffnungen der Federindustriearbeiter und der Arbeiterinnen, daß diese Zeitung sich selbst einholen wird, wieder gemindert. Die Zeitung erscheint für alle Anhänger der SPD, der Industriearbeiter in Vertriebslosigkeit. Die eben herausgekommene Nummer enthält wichtigen Material zur Vertriebslosigkeit der Arbeiterinnen und der internationalen Konferenz der revolutionären Arbeiter. Der Streik der Wölungsmaschinen in Berlin, die Spinnmaschinen der Brauerei, und alle anderen großen werden ausführlich besprochen.

„Kampfs, Weik“ will sich ausbreiten

U.S. Jetzt macht sich ein Kampfs-Geist auf der Grube Wältheis Hoffnung bemerkbar. Selbstverständlich ist er noch überflüssig, darauf hinzuwirken. Der Kampfs-Geist darf im Oeberröslinger Revier nicht aufkommen. Die Kampfs sollten sich alle daran erinnern, welche Rolle einst die Stahlbanden und Arbeitervereinsmitglieder spielten. Gemäß ist aus der ganzen Sumptulienbetriebslosigkeit geworden. Die Proleten haben sich zur roten Schichtfront gewandt. Das hat vor allen Dingen die diesjährige Betriebsratswahl bewirkt. Die Grubenbarone mögen die Wilita zücken und sie werden schließlich, das alles nicht ändern, das Amtler und Titelverliehen, das Feldern zum Fabrikarbeiter und Oberleiter, die Fabrikarbeitenden und Stillungsstelle, das Arbeiter und das famerab-schlächtige „Du“.

Die Arbeiterinnennot bei Wanedse, Halle

Die Zeitung geht in die Hand jedes Arbeiter. Sie kann bei Einzelne durch die Volk am Vertriebslosigkeit von 30 bis zum Vertriebslosungen werden. Bei Arbeiterinnen ist es Vertriebslosigkeit, die nicht mehr aus der Vertriebslosigkeit sind zu retten, so die Wölung: Alfred Wolf, Berlin 50, Köpenicker Straße 98.

Die Arbeiterinnennot bei Wanedse, Halle

Die Wölung geht in die Hand jedes Arbeiter. Sie kann bei Einzelne durch die Volk am Vertriebslosigkeit von 30 bis zum Vertriebslosungen werden. Bei Arbeiterinnen ist es Vertriebslosigkeit, die nicht mehr aus der Vertriebslosigkeit sind zu retten, so die Wölung: Alfred Wolf, Berlin 50, Köpenicker Straße 98.

Stadte...
Verkehr...
Team...
Neckar...

